



Der Bürgermeister

Öffentliche Beschlussvorlage 218/2007

Dezernat II, gez. Backes

Federführung:
70 - Bauen und Umwelt
Produkt:

Datum:
12.07.2007

Beratungsfolge:

Sitzungsdatum:

Ausschuss für Umwelt, Planen und Bauen

08.08.2007

Entscheidung

Reduzierung des Energieverbrauchs an städtischen Gebäuden

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, einen Kennzahlenvergleich für die Energieverbräuche an den städtischen Gebäuden durchzuführen. Das Ergebnis dieses Vergleiches ist in den Energiebericht für das Jahr 2007 aufzunehmen. Auf der Basis der Auswertungen sollen Vorschläge zu Sanierungs- und Modernisierungsprojekten erarbeitet werden. Dabei sind sowohl die Maßnahmen für eine Reduzierung des Energieverbrauchs um 30% auf der Basis des Bezugsjahres 1997 (Beginn der regelmäßigen Verbrauchserfassung) als auch Möglichkeiten, Auswirkungen und notwendige Ressourcen einer weitergehenden Reduzierung auf der Basis 2006 (letzter Energiebericht) aufzuzeigen.

Sachverhalt:

Der Antrag der Fraktion Bündnis / Die Grünen wurde vor dem Erscheinen des Energieberichtes der Stadt Coesfeld 2005 / 2006 gestellt (UPB 25.04.2007). In diesem Bericht wurde erstmalig eine Langzeitbetrachtung zu den Energieverbräuchen aufgestellt.

Es ist festzustellen, dass trotz des geringen Volumens an Bauunterhaltungsmitteln, der Heizenergieverbrauch um 19,3 % (1997 – 2006, 2,4 Mio. kWh) gesunken ist.

Der Stromenergieverbrauch ist in diesem Betrachtungszeitraum um „nur“ 3,6 % gestiegen (44.800 kWh). Zu berücksichtigen ist bei den vorgenannten Zahlen, der deutliche Zuwachs an Flächen bei den im Energiemanagement berücksichtigten Gebäuden.

Weiterer Aspekt zur Bewertung der Veränderungen der Verbräuche ist die erhebliche Steigerung der Nutzungsintensitäten. Erwähnt seien hier wesentliche Faktoren wie die Einrichtung der Offenen Ganztagsgrundschulen, Verdichtung der Belegung der Turnhallen und die flächendeckende PC-Ausstattung in der Verwaltung sowie sämtlichen Schulgebäuden.

In der Präsentation zum Energiebericht (UPB 25.04.2007) wurden exemplarisch einige Einzelgebäude mit ihren Energieverbräuchen und den Ursachen für die deutliche Reduzierung der Verbräuche dargestellt. Wichtiger Faktor ist natürlich das Nutzerverhalten. Hier sind aber die Möglichkeiten der Einflussnahme, gerade in öffentlichen Gebäuden, begrenzt. Somit ist es vorrangige Aufgabe der Stadt eine energetisch hochwertige Gebäudehülle zu schaffen und diese durch moderne Gebäudetechnik zu ergänzen.

Eines der sehr positiven Beispiele ist hier die Freiherr-vom-Stein-Realschule. In den letzten 10 Jahren wurde an diesem Gebäude zahlreiche Baumaßnahmen vorgenommen (Dachsanierung mit Dämmung, Austausch der Kesselanlage und Installation einer Gebäudeleittechnik, Fensteraustausch Altbau, Installation Solaranlage zur Brauchwassererwärmung). Trotz eines Flächenzuwachses von 45 % (Erweiterung 2005) konnte so der Heizenergieverbrauch um 14 %

(2004 > 2005) bzw. 10 % (2004 > 2006) gesenkt werden.

Der mittelfristige Instandhaltungsplan (bis 2010) sieht noch zahlreiche Sanierungsmaßnahmen vor, die sich deutlich auf die Energieverbräuche auswirken werden.

So wird z.B. die Sanierung der gesamten Dachfläche des Schulzentrums (7.700 m²) im Sommer 2008 abgeschlossen. Über einen Zeitraum von 3 Jahren wurde die Fläche neu abgedichtet und mit einer Dämmung, die im Mittel eine Stärke von 18 cm aufweist, belegt.

Zuvor war lediglich 3 cm Dämmung (Styropor) vorhanden.

Im Energiebericht wurde unter der Ziffer 6.3 darauf hingewiesen, dass im Laufe des Jahres 2007 die Verbrauchswerte der städtischen Gebäude einem Vergleich zu Kenn- und Richtwerten unterzogen werden sollen. Diese Werte liegen nun vor. Die Auswertung ist bereits angelaufen. An Hand der Untersuchungsergebnisse wird man schnell erkennen können, an welchen Gebäuden kurzfristiges Handeln lohnenswert ist und an welchem Objekt nur noch vergleichsweise geringes Optimierungspotential gegeben ist.

Der Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen fordert eine Reduzierung des Energieverbrauches um 30 % bis zum Jahr 2015.

Dabei wurde die Bezugsbasis für den Vergleichswert noch nicht benannt.

Ein geeigneter Bezugszeitraum wäre für die Stadt Coesfeld der Zeitpunkt der Einführung des Energiemanagements. Der Verbrauch an Energie (Strom und Heizenergie) wurde im Zeitraum 1997 – 2006 bereits um 17,22 % gesenkt (entspricht 2.356.513 KWh).

Die Einsparung von über 22 % beim Wasserverbrauch ist hier noch nicht berücksichtigt.

Sofern der Beginn der Verbrauchserfassung im Rahmen der Einrichtung des Energiemanagement als Bezugszeitpunkt angenommen wird, müsste in den kommenden Jahren noch ca. 13 % eingespart werden. Dieses Ziel scheint bei gezielter Auswahl der Objekte und einer gezielter Steuerung der Finanzmittel auch mit „normalem“ finanziellem Aufwand realisierbar zu sein.

Soll die Zielsetzung dagegen lauten, 30 % der Energie mit Bezugspunkt 2006 einzusparen, erfordert dies mit Sicherheit erhebliche zusätzliche finanzielle Ressourcen. Es muss dann überlegt werden, wie diese zusätzlichen Mittel aufgebracht werden sollen. Eine Zielvorgabe zum Umfang der Energieeinsparung ist daher nur sinnvoll, wenn auch gleichzeitig die denkbaren Maßnahmen im Grunde bekannt sind und die Kosten überschlägig ermittelt wurden.

Es wird daher vorgeschlagen, im Verbund mit der Auswertung der Kennwerte zunächst die Gebäude und Maßnahmen zu identifizieren, bei denen mit „normalem“ Aufwand das größtmögliche Einsparpotential erzielt werden kann. Der dann zu erwartende Einspareffekt wird beziffert.

Es ist natürlich durchaus denkbar, darüber hinaus ein Konzept mit weiteren Einsparzielen und den hierfür erforderlichen Ressourcen auszuarbeiten, damit auf dieser Grundlage eine strategische Entscheidung in Bezug auf den Mitteleinsatz in der Bauunterhaltung getroffen werden kann. Dies erfordert aber erhebliche zusätzliche Vorarbeiten und ist daher nur sinnvoll, wenn auch grundsätzlich die Bereitschaft und Möglichkeit besteht, die notwendigen Finanzmittel aufzubringen.